

Sehr geehrter Herr Heller!

Ich möchte mich noch bedanken für die Übersendung der Sondernummer über die "Weltrepublik". Wie waren denn die Reaktionen darauf? Ich konnte vorwiegend drei in Erfahrung bringen, die aber bei Katholiken typisch sind. Die einen haben das Ganze gar nicht verstanden ('ich verstehe das alles nicht'); die anderen haben das Wesen der Sache mißverstanden; andere wiederum erklärten die Auffassung des Autors für unwahr, weil dieser ein 'Protestant' ist. - Der Rest scheint sich in Schweigen zu hüllen.

Der Kampf gegen "Thron und Altar", den man als einen 'verdeckten Revolutionskrieg' an zwei verschiedenen Fronten bezeichnen kann, dürfte seit etwa 150 Jahren kein Thema mehr sein. Und der Kampf gegen den "Altar" ist letztendlich auf dem Vatikanum 2 siegreich beendet worden und was man nicht allein den 'Jesuiten' in die Schuhe schieben sollte. So einfach (wie auch Herr Dr. Katzer) kann man sich das nicht machen. Es war in der Gesamtheit (nicht bloß in Teilen) der kath. Kirche schon lange vieles faul geworden, nachdem die Einheit von "Klerus und Laienschaft" zerbrochen war und sich der Klerus in seinem Hochmut einbildete, "die Kirche" Jesu-Christi zu sein. Hochmut aber kommt bekanntlich vor dem Fall, wie sich dann ja auch im Zuge des Vatikanums 2 sogar 'sichtbar' bewiesen hat. Da gab es keine "geheimen Oberen" mehr; nur der 'blöden Masse' (Gesellschaftsmasse) des "Kirchenvolkes" blieben sie 'verborgen'. Dieses "Volk" weiß ^{auch} heute noch nichts von dem, ^{neuen} Machtgremium der "ständigen Römischen Bischofssynode" mit seinem 'Sitz' über den "(nationalen) Bischofskonferenzen". Aber das interessiert dieses Volk mit seinen 'Vorstehern' vor Ort ja auch gar nicht. Außerdem ist es in der profanen pluralistischen Gesellschaft, die bis in die Familie hineinreicht, integriert und hält wie alle anderen Volksgenossen die 'Demo-kratie' für den Stein des Weisen oder für das 'wahre Lebenselixier', auch im religiösen Bereich. Der "Ökumenismus" hat ~~sinn~~ als 'Machtfaktor' eine demokratische Komponente, da er 'Christen' gleichmacht und gleichwalzt. Er "verheißt" ihnen auch ein "friedliches Leben" mit- und untereinander. Das ist das Diabolische an ihm. Es ist gar nicht verwunderlich, wenn viele dies überhaupt nicht erkennen.

Haben Sie den fürchterlichen Artikel im ROM-KURIER (November 1992) gelesen: "Die Perversion der Macht - die der Kirche mit eingeschlossen"? Die Redaktion hatte mir ihn mit den wärmsten Empfehlungen zugeschickt und erwartete wohl eine zustimmende Antwort. Dieser Artikel macht offenkundig, auf welchen Irr- und Abwegen die Traditionalisten wandeln, wenn sie sich mit den Phänomenen "Macht" und "Herrschaft" auf dem Gebiet "Kirche und Staat" befassen und kritiklos unhaltbare und obsoleten Dinge weiter tradieren. Sie sehen nicht einmal, wie sehr sich 'die Welt' seit 200 Jahren gewandelt hat und dann natürlich auch die Ek-klesia Jesu-Christi in Mitleidenschaft zog, nicht bloß die kath. Kirche. Sie wissen nichts vom Machtphänomen der "röm. Konzilskirche" und ebenso nichts von der Ohnmacht der röm.-kath. Diaspora-Kirche, die um ihr Überleben kämpft, obwohl dies ganz offenkundig ist. Die Traditionalisten sind nach wie vor vom Klerikalismus auf eine ähnliche Weise infiziert wie die Protestanten vom Laizismus. Sie sehen auch nicht, daß die Kirche ein Gesellschafts-Phänomen ist und somit zwischen 'Volk und Staat' existiert und zugleich auf kein (oder irgendein) Volk reduzierbar ist. Schon die menschliche Gesellschaft als solche hat ein übervölkisches Eigenleben und transzendiert, ja durchbricht die natürlichen Grenzen eines Volkes bzw. Volks-Ganzen. Der Protestantismus hatte sich schon von Anfang an dem(n) "Landesherrn" in die Arme geworfen, da er sich auf keinen 'Kaiser und Papst' stützen konnte. In Rußland aber spielte sich schon der erste ~~Zwar~~ Zar, Iwan der Schreckliche (nicht erst Peter der Große), als 'Kaiser und Papst' auf. - Die Traditionalisten sind fixiert und schauen immer nur auf das 'Heilige Rom' und wissen ebenfalls nicht, woran das 'Heilige Byzanz' zugrunde gegangen ist, nämlich durch einen bestimmten Kreuzzug, den der Doge von Venedig und der dortige Klerus aus reiner Macht- und Raubgier umleierten und für sich umfunktionieren konnte. Es ist unglaublich, daß der Papst Innozenz III., als er davon erfuhr, Tränen vergossen haben soll. Auch Kirchenhistoriker manipulieren 'religiöse Fakten', wenn sie nicht in ihr Konzept passen. Im übrigen gab es damals noch keine Freimaurer und 'Jesuiten'.

Auch die Ek-klesia Jesu-Christi (nicht: Christi-Jesu) ist in bestimmter Beziehung eine "revolutionäre Idee", die, ~~xx~~ wenn sie sich verwirklicht (Ideen werden nicht 'geboren'; sie können nur verwirklicht werden), eine "eigene Dynamik" entfaltet. Diese Dynamik hat ihre Wurzel im getauften Menschen, ihren Ursprung jedoch in Christus, d.h. ~~o~~ im göttlichen Menschen-Sohn, und zwar dem gekreuzigten und auferstandenen. Als "revolutionäre Idee" aber bezieht sich die Kirche nicht auf Christus als ihr HAUPT, sondern als ihren HERRN. Der Begriff HAUPT ~~x~~ 'umfaßt' alle Glieder, der Begriff HERR jedoch nur die religionsmündigen und insbesondere diejenigen, die, wie der hl. Paulus sagt, das "Vollalter Christi" erreicht haben// und im religiösen Sinne "lebendige Glieder" sind, nicht die "toten" (das verfaulte Abfallobst vom 'Baume des Lebens').

Nur dann, wenn man das wesenseigene gesellschaftliche Dasein der Kirche 'in dieser Welt' intellektiv erfaßt, begreift man, warum die Ek-klesia nicht 'von dieser Welt' ist und sein kann. Nichtchristen oder Leute, die im Hinblick auf das Phänomen 'Kirche' Häretiker sind, können eine solche Sache gar nicht begreifen. Die Mehrzahl des "Kirchenvolkes" mit seinen "Vorstehern" aber lebt diesbezüglich in einem irrationalen und erkenntnisleeren 'religiösen Glauben'. Daß kann man doch überall feststellen, wenn man die Augen aufmacht. Es ist in gewisser Hinsicht tatsächlich ein Wunder, daß die Kirche nicht untergegangen ist, und zwar ein sich ständig wiederholendes. Und warum wohl hat Christus es abgelehnt, vom "Volke" (oder von 'einflußreichen Familien' bzw. 'Geschlechtern') zum "König" gemacht und ausgerufen zu werden??!! Schon die alten Juden im AT wollten unbedingt einen 'König' haben, um es den ~~Heiden~~ Heiden gleichzutun...bis zum Exzeß! Manche Sedisvakantisten ~~wollen~~ wollen keinen Papst, sondern einen 'geistlichen König' haben, der ihnen sagt, wo's lang geht. Die Traditionalisten wiederum marschierten schon von Anfang an nach Rom und beteten sogar laut, 'unser Papst' möge sich doch 'bekehren'! Als ob sich eingefleischte Häretiker jemals bekehrt hätten! In der Hl. Schrift des NT steht das Gegenteil.

Die 'Bonzokratie' der "röm. Konzilskirche" hat nicht die "Kirche als Heilsinstitution" pervertieren und umfunktionieren können, sondern nur die institutionalisierte Organisationsform der röm.-kath. Kirche, und sie hat diese zudem noch in einigen wesentlichen Elementen verändert, so daß z.B. auch die Rechtslage der 'Laienschaft' eine andere geworden ist, als sie vorher gewesen war. Man muß mit dem durchaus nicht eindeutigen Begriff "Heilsinstitution" sehr vorsichtig umgehen. Der klerikale und laikale Durchschnittskatholik hat ihn schon früher nicht verstanden und heute noch viel weniger;; er ist zu einem 'flatus vocis' geworden. Es waren die Klerikalisten, die aus diesem Begriff ein Bla-bla-bla gemacht haben, und dies begann schon in dem Augenblick, als der Klerus als solcher mehr und mehr dem Hochmut verfiel, "die Kirche" Jesu-Christi zu sein. Ironisch formuliert! außerhalb des Klerus gibt's kein Heil! Von daher versteht man leicht die Angst der Traditionalisten und Semisedisvakantisten, bald keine 'wahren Priester' mehr zu haben, die sich um ihr 'Seelenheil' kümmern und sie auf dem Wege zum Himmel 'betreuen und leiten'. Die konziliarren Neukatholiken sind derartiger Problemchen enthoben und haben bereits ihren 'Seelenfrieden', da sie alle 'von Jesus geliebt' werden und sie auch kein 'geistlicher Vorsitzender' aufscheucht, geschweige denn belastet.

Ich habe den Eindruck, daß manche Katholiken, sofern sie sich noch für kirchliche Fragen interessieren, erst dann aufwachen werden, wenn sich die "röm. Konzilskirche" noch mehr profanisieren wird und die Sekten in ihr zum Vorschein kommen werden. Denn vorerst lebt diese Gesellschaft von 'gläubigen' Kirchen-Mitgliedern immer noch in einem alten "Gewohnheitskatholizismus" mit seinen 'religiösen Bräuchen' und wird auch von keiner anderen Gesellschaftsgruppe angegriffen, ja nicht einmal in einen offenen Konflikt gezogen. Dies kann sich aber sehr schnell ändern, wenn der "Demokratisierungsprozeß" weiter geht und anarchisch wird. Die Diözesen mit ihrer 'Vorstandschafft' haben keine politische Macht mehr, in keinem Volke, nicht einmal in Spanien oder Irland. ~~In Jugoslawien~~ Im ehemaligen Jugoslawien herrscht weder ein Bürger- noch ein Religionskrieg, sondern ein Volksgruppenkrieg, auch wenn serbisch-orthodoxe Popen mit von der Partie sind. Die Moslems haben keinen Großmufti; sie werden aber bereits von den islamischen Fundamentalisten als Matyrer hochstilisiert. Die Leute vom ROM-Kurier aber verkünden, daß sogar die "Kirche" der "Perversion der Macht" erlegen sei! Sie verwechseln ^{die Kirche mit} den hohen Klerus' in Frankreich vor der Französischen Revolution. *Und der Wojtyla ist h...+...
mit ein "ablechter Papst"; der Roncalli war "besser".*

Herzliche Grüße

Hr. J. Wendland